

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

464 (4.10.1918) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anz. 1.22
Ausg. B mit Anz. 1.42
Im Verlage abgeholt 1.35
frei ins Haus geliefert 1.55
Wochensatz bei Abholung a. Postkammer 1.22
Durch d. Briefträger wöchl. 2mal ins Haus 1.46
Eingel-Kummer 10 Pfa.
Geschäftsstelle:
Post- und Samml.-Cde. nächst Kaiserstraße und Marktplat.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzeigenteil:
H. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertriebsstelle: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.
Die Beilage, Kolonelle 40 Pfa.

Nr. 464.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 4. Oktober 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Starke englische und französische Angriffe abgeschlagen. Verloren gegangene Stellungen und Orte den Gegnern wieder entzogen. Neue Aufstiege.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern griff der Feind mit starken Kräften zwischen Hoogebeke und Koeselare an. Weidenseits der Straße Staden-Koeselare drang er in unsere Linien ein. Bayerische und rheinische Truppen warfen ihn im schneidigen Gegenstoß wieder zurück und machten hierbei etwa 100 Gefangene. Vor Cambrai nichts Neues. Teilkämpfe südlich von Aubenheut und bei Froville, in denen 70 Gefangene erbeutet wurden.

Heeresgruppe Boehm.

Auf breiter Front zwischen Le Chatelet und nördlich von St. Quentin setzte der Engländer erneut zu einseitigem Durchbruchversuch an. Beim ersten Ansturm gelang es dem Gegner Le Chatelet zu nehmen, bis Beaurevoir und Montrehain vorzustößen und in Sequhart einzudringen. Weidenseits von Le Chatelet warfen wir den Feind wieder in und über seine Ausgangsstellungen zurück. Teile der Reserve-Inf.-Regimenter 30 und 27 unter Major Goder, Rittmeister Jehr. v. Wangenheim und Oberleutnant Sienner, sowie Batterien des 2. Garde-Feld-Art.-Regt. und des Feld-Art.-Regt. 208 zeichneten sich hierbei besonders aus. Beaurevoir wurde wieder genommen. Umfassend angelegter Angriff sächsischer Regimenter und lothringischer Bataillone brachten uns wieder in den Besitz von Montrehain. Sequhart blieb nach wechselhaftem Kampf in den Händen des Feindes. Am Abend folgten hartem Feuer südlich von St. Quentin feindliche Angriffe, die vor unseren Linien scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Rücken und an den Hängen des Chemin-des-Dames dauerten die heftigen Vorpostenkämpfe auch gestern an. Stärkerer Angriff der Italiener wurde abgewiesen.

An der neuen Aisne- und der Kanalkfront nordwestlich von Reims stehen wir überall in Gefechtsberührung mit dem Feinde.

In der Champagne griff der Franzose mit teilweise frisch eingeleiteten französischen und amerikanischen Divisionen auf breiter Front zwischen der Suippes und der Aisne an. Seit Beginn der Schlacht östlich der Suippes und bei St. Marie-a-Py im Kampfe stehende westfälische und Jäger-Regimenter, schlugen auch gestern wieder alle Angriffe des Feindes ab und machten hierbei mehr als 100 Gefangene.

Nördlich von Somme-Py gelang es dem Gegner auf dem Höhenzuge zwischen St. Etienne und Somme-Py, dem Weißen Berge und der Redesch-Höhe Fuß zu fassen. Im Gegenangriff warfen wir den Feind über die Höhen zurück. Kleine Franzosenester sind zurückgeblieben.

Auf der Front zwischen Orfeuil und der Aisne sind die Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert. Südlich von Lizy und südwestlich von Monthois kam es hierbei zu besonders heftigen Kämpfen. Regimenter der Garde und aus Pommern, Rheinländer und Bayern, warfen den Feind hier völlig zurück. Im Verein mit bayerischen Pionieren wurde dem in Challerange eingedrungenen Gegner der Ort wieder entzogen. Auch am Abend scheiterten wiederholte Angriffe.

Heftige Teilkämpfe des Feindes zwischen der Aisne und dem Argonnen-Walde wurden abgewiesen.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone ab. Leutnant Jakob errang seinen 35., Diefeldwabel über seinen 30. Luftflug.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.



Jeder Taler ist ein Rekrut. Die Reichsbank lehrt ihn gegen den Feind marschieren. Darum zeichnet!

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der unzufriedene „Temps“.

Basel, 4. Okt. (Privattele.) Der „Temps“ meldet: Die Ergebnisse der ersten vier Kampftage befriedigten nicht alle hochgespannten Erwartungen. Der Kampf müsse seinen Fortgang nehmen und eine Entscheidung bringen, wie auch auf dem

Balkan die Entscheidung gefallen ist, und diese Entscheidung müsse für Frankreich noch im Herbst fallen. (g. R.)

Die Schlappen der Alliierten am 1. Oktober.

W.B. Berlin, 3. Okt. Ein Berichterstatter meldet: Der 1. Oktober ist für die verbündeten englischen, französischen und belgischen Truppen eine große Enttäuschung gewesen. Wo sie angriffen, wurden sie unter schweren Verlusten abgewiesen. Anfänglicher Geländegewinn wurde durch schneidigen Gegenstoß deutscher Bataillone sofort wieder weggemacht. Wenn der Feind auch noch nicht zu großen einheitlichen Angriffen ansetzte, so waren die einzelnen Kämpfe doch sehr erbittert und die gegnerischen Angriffsziele weit gesteckt. So sollte z. B. ein belgischer Angriff nach Gefangenenausgaben Certemart erreichen. Er kam nicht einen Schritt weit und kostete den Angreifer außer blutigen Verlusten 5 Offiziere und 82 Mann als Gefangene. Dasselbe Mißgeschick erlitt der Versuch der Belgier, auf Hoelzlar durchzustoßen. Trotz der starken Artillerieunterstützung wurden drei Angriffe hintereinander von den tapferen Badenern und Rheinländern abgewiesen. Glänzend bewährte sich dabei wieder die Artillerie, die unmittelbar hinter der Infanterie aufsaß und durch Treffer in geschlossenen Kolonnen dem Feinde schwere Verluste zufügte. An dem letzten Angriff in diesem Abschnitt waren auch englische Tanks beteiligt, von denen einer durch Volltreffer zerstört, die anderen zur Umkehr gezwungen wurden. Es gelang den Engländern, in den Vormittagsstunden das Dorf Bebege von Norden umfassen zu nehmen. Erst als der Feind auf 100 Meter herankam und das einzige Maschinengewehr durch den Tod des wackeren Schützen ausfiel, wurden die Krohen herangerufen. Es gelang, ein Geschütz noch zurückzubringen. Die anderen mußten zurückgelassen werden, da die Pferde stiegen. Sie wurden jedoch bei der Wiederoberung des Dorfes Bebege zurückgewonnen. Der Angriff wurde sogar über den Ort hinaus vorgetragen. Weiter südlich hat der Feind vorrückend auf einer wichtigen Höhe Fuß fassen können. Ein sächsisches Regiment führte einen glänzenden Gegenstoß durch und brachte die Höhe wieder voll in deutschen Besitz.

Tapfere Wacht elsässischer Truppen.

W.B. Berlin, 3. Okt. Ueber die Kämpfe westlich von Munre schreibt ein Teilnehmer: Auf der Kreuzhöhe und dem Manre-Büden hielten nach vier angestrengten Kampftagen erneut die Wacht. In Klüften und eingeschnittenen Schluchten hatte sich der Feind langsam vorgehoben und bereitgestellt. Für seine Tanks ist das Gelände günstig. Am Morgen liegt schweres Trommelfeuer auf allen Seiten und zeitweise das zerschlagene Gelände. Dann brechen sie vor, Welle auf Welle hinter ihren Schützenträgern und dem Feuerstoß der Artillerie, doch umsonst. Viermal bricht sich der Sturm. In Munre allein liegen 25 zerstörte Tanks, 14 sind von einer Batterie niedergelassen.

Der Angriff scheint endgültig abgewiesen, doch im Nachbarabschnitt zwischen Bizy und Manre hat die Uebermacht die Südklippe u. die Sturmhöhe erliegen. Flankierend kommen von dort die Offensivkräfte. Die Truppe erkennt außerdem halb seitwärts feindliche Maschinengewehre, doch ist noch kein Befehl zum Räumen der Stellung eingegangen. Während keine keine Aufgabe. Von der Schwereins-Höhe im eigenen Rücken liegen die Batterien nach Südwesten auf Sperrefeuer und es glückt, den flankierenden Vorstoß des Feindes einzuweilen in Schach zu halten. 5 Uhr nachmittags: Auch weiter westwärts über die Hänge des Bulzhügels ist der Feind emporgelommen, nun flankiert von zwei Seiten, doch es heißt ausbleiben. Die rückwärtigen Befehlsstellungen sind durch Briefkästen über die Lage der Truppen unterrichtet. Abends und nachts: Es kommt der Befehl, weiter rückwärts dem Feind auf der Schwereins-Höhe Widerstand zu leisten, aber es ist ein schwerer Weg bis dorthin. Im Regen und Dunkelheit, durch Schluchten und Spaltströme. Auf der Schwereins-Höhe arbeitet die eigene Artillerie. Gift es doch, der Infanterie Mut zu machen und weiter rückwärts in Stellung zu gehen, aber es glückt. Am Morgen stehen die Franzosen vor neuen Linien. Innerhalb kämpfen so die Truppen in treuer Hingabe die Abwehrschlacht.

Zum Rücktritt Hertlings.

W.B. München, 4. Okt. (Nicht amtlich.) Aus Anlaß des Wechsels im Reichskanzleramt hat folgender Telegrammwechsel stattgefunden:

Kaiser Wilhelm an den König von Bayern. „Großes Hauptquartier, 1. Okt. 1918. Graf Hertling hat mir vorgetragen, daß bei der Entwicklung der innerpolitischen Lage im Reich und unter dem Druck der allgemeinen Weltlage von mir als notwendig erkanntem Zuständewechsel er nach seiner politischen Vergangenheit nicht mehr in der Lage sei, weiter an der Spitze der Reichsregierung zu verbleiben. Da er aus seiner Ueberzeugung niemals einen Schritt gemacht habe, so glaube er, nicht mehr auf eine vertrauensvolle Mitarbeit des Reichstages rechnen zu können. Ich habe mich keinen Gründen nicht verschließen können und ihm die Würde seines Amtes abgenommen. Er wird aber auch die Geschäfte führen, bis ich einen Nachfolger für ihn gefunden habe. Es drängt mich, bei dieser Gelegenheit Dir den Dank zu wiederholen, den ich Dir ausdrücken, als Du Deinen bewährten Ministerpräsidenten dem Reich bereitwillig zur Verfügung stelltest. Graf Hertling hat während seiner Kanzlerschaft dem Vaterlande Dienste geleistet, die nicht vergessen werden. Sein Opfer war nicht vergeblich gebracht. Ich trenne mich schweren Herzens von dem von mir so hochgeschätzten, vornehm denkenden Edelmann, der ein Beispiel der Selbstlosigkeit und Hingabe an das Vaterland im Dienste seines Kaisers darstellt. Gott mit uns. Wilhelm I. R.“

König Ludwig

antwortete in einem Telegramm an den Kaiser nach dem Grafen Hauptquartier: „Für Deine freundliche Drahtnachricht über den Rücktritt des Reichskanzlers Grafen Hertling sage ich herzlichsten Dank. Mit Dir bedauere ich aufrichtig, daß dieser aufrechte Mann, auf dessen Wirksamkeit an der Spitze des bayerischen Ministeriums ich vor Jahresfrist im Interesse des Reiches mit schwerem Herzen verzichtet habe, sich nicht mehr erlöschlichen kann, das Reichskanzleramt weiter zu führen. Ich freue mich der hohen Anerkennung, die seine persönlichen Eigenschaften, seine Opferwilligkeit und sein hochmännliches Wirken für Kaiser und Reich auch nach seiner Seite erfahren haben. Möge Gottes Segen der Wahl des Nachfolgers in dieser schweren Zeit nicht fehlen. Ludwig.“

Berner hat

König Ludwig an den Grafen Hertling folgendes Telegramm gerichtet: „Seine Majestät der Kaiser hat mir unter Worten hoher Anerkennung für Euerer Exzellenz und für Ihre staatsmännliche Wirksamkeit telegraphisch mitgeteilt, daß er sich Ihrer Bitte um Enthebung vom Reichskanzleramt aus den hierfür vorge-

tragenen Gründen schweren Herzens nicht habe verschließen können. Auch ich bedauere auf das lebhafteste, daß sich Euer Exzellenz zu dem Entschlusse genötigt sehen, das oberste Reichsamt zurückzugeben, das Sie voriges Jahr opferwillig übernommen, und in dem Sie sich um Kaiser und Reich in schwerster Zeit so hoch verdient gemacht haben. Es drängt mich, in diesem Augenblicke für Alles, was Sie dem engeren und weiteren Vaterlande in ehrenvoller, aufreibender Tätigkeit geleistet haben, erneut warmen Dank zu sagen. Möge Eurer Exzellenz noch viele Jahre in der Kammer der Reichsräte für das Wohl meines Landes tätige sein.“

Das Ausland u. die deutsche Parlamentarisierung.

Die Auffassung in Frankreich.

Genf, 3. Okt. Die französische Regierungspresse führt in ihren Ansetzungen fort, dem Kanzlerwechsel in Deutschland, welche Lösung er auch finden möge, jede politische Bedeutung abzuspüren. Der „Temps“ legt in einem spitzfindigen Artikel aneinander, daß die Verringerung des Art. 9 der Verfassung nicht zu einem unabhängigen Reichsministerium, sondern im Gegenteil zu einer unbedingten Unterordnung des Bundesrates unter die Herrschaft Preussens führen würde. Eine aufrichtige Reform müßte deswegen damit beginnen, daß die Unabhängigkeit der einzelnen Bundesstaaten und die Freiheit der Staatsbürger erweitert würden. Deshalb möge sich Herr v. Bamer und seine Anhänger nicht täuschen. Eine weitere Verpreugung Deutschlands, wenn auch unter einem jüdischen Kanzler und unter einem sogenannten demokratischen Programm, würde das Ende des Krieges erst recht verzögern. Der Westfriede werde nicht unter der Firma „Scheidemann, Bismarcks Nachfolger“ zustande kommen.

Der „Gclair“, das Sprachrohr des Ministeriums des Aeußern, legt ebenfalls auseinander, daß es auf Personen nicht ankomme; Deutschland habe nur ein Mittel, in den Augen der Welt seine Befähigung zur Demokratie zu beweisen, wenn es auf alles verzichte, was in seinem Namen durch Gewalt vollbracht worden sei. Das heißt in eine christliche Sprache übersetzt, wenn es Maß-Vorbringen herausgibt.

Wie die Zeitungen der äußersten Linken über die Lage denken, läßt sich vorläufig nur vermuten, denn die Zeitung Clemenceaus macht ihnen jede Äußerung ihrer Friedenswünsche unmöglich. Nach dem „Populaire“ des Abgeordneten Louquet ist auch die „Gazette“ des Abgeordneten Sembat für mehrere Tage verboten worden, ebenso wie mehrere andere Zeitungen der äußersten Linken in Paris und der Provinz. (Zeit. 34.)

Bern, 4. Okt. (Privattele.) Der Pariser „Temps“ warnt in einem gestrigen Artikel in der innerpolitischen Krise Deutschlands ein Zeichen des Verfalls zu sehen. Wer das meine, täusche sich über die Lebensfähigkeit und die Kraft des deutschen Volkes. Daß die Stimmung in Deutschland infolge der jüngsten Ereignisse gelauter sei, sei kein Wunder, aber auf diese Stimmung werde eine Reaktion folgen. Auch Frankreich habe 1870 eine derartige Krise durchgemacht, aber neue Armeen aus dem Boden aufstiegen und eine Regierung der Nationalverteidigung errichtet. Angesichts der Gefahr, die das Land bedrohte, würden die Deutschen zweifelloso ihre innerpolitischen Streitigkeiten beiseite stellen und geschlossenen Maßnahmen ergreifen, um der Gefahr zu begegnen. (Privattele.)

Basel, 4. Okt. (Privattele.) „Journal du Peuple“ schreibt: Die Delegierten des sozialistischen Landeskongresses treten nächste Woche zu einer vertraulichen Besprechung in Paris zusammen, um über die Vorgänge in Deutschland und ihren Einfluß auf die Friedensmöglichkeiten für Frankreich Erörterungen abzuhalten und Beschlüsse zu fassen. (g. R.)

Die Wirkung in England.

Basel, 4. Okt. (Privattele.) „Daily News“ will wissen, daß Lord Lansdowne seine Stellungnahme zu der Umwandlung in Deutschland und zu den aus der bulgarischen Frage sich ergebenden Möglichkeiten eines allgemeinen Friedensschlusses mit allen Mächten dem Kabinett in einer Denkschrift dargelegt habe. (g. R.)

Basel, 4. Oktober. (Privattele.) „Daily Mail“ meldet: Lord George ließ den Pressevertretern mitteilen, daß die Nachricht über die Umwandlung der deutschen Regierung in eine Parlamentarisierung für die englische Regierung gegenwärtig nur informativen Wert habe. (g. R.)

Zürich, 4. Okt. (Privattele.) Die „Morning Post“ meldet: Lord George wird in den nächsten Tagen zu Parlamentarischen Stellung zu der Umwandlung in Deutschland nehmen. Er beruht die Vorgänge in Deutschland durchaus nicht in dem Sinne eines nahen Friedens und einer bevorstehenden Einigung des deutschen Volkes in Bezug auf die 14 Forderungen Wilsons. (g. R.)

Eine italienische Sozialistenstimme.

Basel, 4. Okt. (Privattele.) Der sog. „Avanti“ urteilt, daß die Vorgänge in Deutschland alle Kriegsergebnisse in den Hintergrund drängen. Wenn die Entente für die Befreiung der Völker kämpfe, so sei jetzt der Augenblick gekommen, sich mit dem Feinde offen auszusprechen. Leider, meint das Blatt, wird noch manches Wort nötig sein, um die Staatsmänner beider Mächtegruppen zur Einsicht zu bringen. (g. R.)

Schweizer Urteile.

Bern, 3. Okt. Obgleich eine amtliche Bestätigung der Ernennung des Prinzen Max von Baden zum deutschen Reichskanzler noch nicht vorliegt, beschäftigen sich die Blätter lebhaft mit seiner Person und mit dem neuen Kurs in Deutschland, der nach der Ansicht des „Bund“ vor allen Dingen eine Friedensregierung als Auber bringen werde. Das habe auch Prinz Max bereits als seinen vornehmsten Wunsch geäußert. Der badische Chronist sei ein Mann, dessen liberale Anschauungen längst bekannt seien.

Das „Berner Intelligenzblatt“ schreibt: In der Wahl des neuen Reichskanzlers scheinen die Reichstagsparteien eher glückliche Hand bewiesen zu haben. Der Name allein bedeutet ein Programm, Prinz Max von Baden gilt als einer der ernsthaftesten Demokraten des Reiches. Mit ihm an der Spitze bietet die Regierung vollständig Gewähr für die reifliche Erfüllung der Wünsche und Hoffnungen, die das deutsche Volk und mit ihm die friedensdurstige Welt an den Kanzlerwechsel knüpft. Kein Zweifel: Der Personenwechsel wird gefolgt sein von einem Systemwechsel, dessen ungeheure Tragweite sich vorläufig nur ahnen, nicht ausprechen läßt. Was man heute schon über die mutmaßliche Zusammensetzung der neuen Regierung erzählt, muß den vernünftigen Beobachter in der

Gewissheit bestärken, daß Deutschland auf dem Wege des Fortschrittes unaufhaltsam fortelken wird." (Kreft. 3tg.)

Kriegs- und Friedensziele.

Zur Frage der Kriegsentfädigungen.

o Bern, 4. Okt. (Privattele.) Der französische Minister Thomas erörtert in der „Information“ die Frage der Kriegsentfädigung und führt aus, daß man sich in politischen Kreisen noch nicht klar sei, ob man nur die deutsche Regierung für den Frankreich entstandenen Schaden verantwortlich machen soll oder das deutsche Volk selbst. Diese Frage müsse vor Beginn der Friedensverhandlungen geklärt sein. (G. R.)

Die englische Antwort auf die Wiener Note.

III. Wien, 4. Okt. (A. T.) Die in höflichem Tone gehaltene Antwort der englischen Regierung auf die jüngste Note des Grafen Burián fordert die österreichisch-ungarische Regierung auf, die Friedensvorschlüge näher zu präzisieren. In politischen Kreisen wird behauptet, daß in nächster Zeit Prof. Hofrat Kammasch mit der Mission betraut werden wird, ein Memorandum über die 14 Punkte Wilsons auszuarbeiten; es soll dem Präsidenten Wilson übermittelt werden.

Frankreich gegen Friedensbesprechungen.

o Basel, 4. Okt. (Privattele.) Lyoner Blätter melden: Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten der französischen Kammer beschäftigte sich mit dem Antrag der Linken, die Friedensfrage nach Abschluß der gegenwärtigen Kämpfe zu besprechen. Der Ausschuß stellte sich auf den Standpunkt der Regierung, daß der gegenwärtige Augenblick zur Aufnahme von Friedensbesprechungen nicht geeignet sei. (G. R.)

Die bulgarische Angelegenheit.

Zum militärischen Zusammenbruch.

III. Wien, 4. Okt. Zu dem militärischen Zusammenbruch in Mazedonien hat wesentlich der Umstand beigetragen, daß gerade an den Durchbruchstellen nichts weniger als bulgarische Kerntuppen standen, vielmehr völlig heruntergekommene und durch Nahrungsmittelmangel und dürftige Bekleidung ganz verlorren Verbände, die weder die moralische noch die physische Kraft hatten, einem energischen Vorstoß der Ententetruppen Widerstand zu leisten. Die bulgarischen Corps standen fast durchweg rückwärts in der Schlange. Ihre Befassung ist wesentlich besser, als die der geschlagenen Truppen und es ist nicht ganz unmöglich, daß es Sawow gelingt, sie dem Bündnis zu erhalten. (B. L. A.)

Die Wirkung in Rumänien.

— Bukarest, 2. Okt. In politischen Kreisen und in der öffentlichen Meinung Rumäniens haben die Ereignisse in Bulgarien das Gefühl unerbittlicher Schicksalsfreude ausgelöst. Man weiß darauf hin, daß der moralische Zusammenbruch des früheren Gegners durch keinerlei zwingende Gründe bedingt worden sei, während Rumänien unter weit schwierigeren Verhältnissen standhielt und erst dann an Frieden dachte, als jede Möglichkeit der Hilfe von außen und die Fortsetzung weiteren Widerstandes ausgeschlossen waren. Die Rumänen sind überzeugt, daß die weitere Entwicklung der Dinge ihnen unter allen Umständen Vorteil bringen, und daß die Ereignisse selbst für sie arbeiten werden. (Kreft. 3tg.)

Eine Anfrage über die Zustände in Rumänien.

III. Wien, 4. Okt. (Nicht amtlich.) Abg. Langenhan richtete an den Ministerpräsidenten Freih. von Hofmann eine Anfrage über die Zustände in Rumänien, indem er auf eine Erklärung des Grafen Cernin hinwies, daß ein mit König Ferdinand geschlossener Frieden nur möglich sei, wenn er die nötigen Sicherungen enthalte, daß Rumänien uns nicht ein zweites Mal anfallen könne. Entweder müsse Rumänien mit den Mittelmächten aktiv verbunden sein, oder den Mittelmächten die gesamte Artillerie und Munition überlassen. Hierüber wären konkrete Verhandlungen im Zuge für den Fall, daß ein Eingreifen Rumäniens nicht zustande kommen sollte, daß dieses an der Seite der Mittelmächte stehe.

Die Interpellation betont, die Bevölkerung habe großes Interesse daran zu erfahren, ob diese Vereinbarung mit Rumänien tatsächlich abgeschlossen worden sei und ob infolgedessen die Gefahr, daß Rumänien neuerlich gegen uns vorgehe, infolge des Mangels an Artillerie und Munition ausgeschlossen sei.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

III. Wien, 4. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriesschaublat.

Ein durch Artillerie unterstützter Angriff italienischer Stoßtrupps auf Stellungsteile in den Judicarien scheiterte im Handgranatenfeuer unserer Befestigungen.

Albanien:

Die Rückverlegung unserer Gefechtsfront vollzieht sich planmäßig und ohne Störung durch den nachrückenden Feind. Am 2. Oktober haben 30 Einheiten feindlicher Seestreitkräfte und eine große Anzahl feindlicher Flieger durch zwei Stunden Stadt und Hafen von Durazzo bombardiert. Der Sachschaden ist unbedeutend. Ein Versuch des Gegners, mit Torpedoschiffen und Geleithooten in den Hafen einzudringen, scheiterte an der Abwehr der Landverteidigung und eigenen Seestreitkräften, wobei ein feindliches Geleithoot in den Grund gesunken wurde. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Aus dem neuen Rußland.

Eine russische „Blüher“-Armee.

— Moskau, 29. Sept. (Kofa.) Die Armeeabteilung der Roten Armee, die anfänglich im Südost-Rußland stand, hat sich nach heldenmütigen Kämpfen durch das ganze vom Feinde besetzte Gebiet durchgeschlagen und sich jetzt mit unseren Truppen an der Kalkfront vereinigt. Die Armee, im Bestand von 4 Infanterie-, 2 Kavallerie-Regimenten, 2 Kosakenabteilungen und einer Abteilung reitender Artillerie unter dem Befehl des Genossen Blüher brach von ihrem Standort südlich von Werdneursk auf, überführte die Berg-

ten des Sibirial, indem Sie überall kleine Abteilungen der Roten an sich zog und einen Marsch von 1500 Werst zurücklegte, fortwährend von allen Seiten von empörrten Orenburger Kosaken bedrängt. Fast ohne Munition hat die Armee auf den leichten Abzug nach Tadjikent verzichtet und erreichte mit großen Mühen das Beloretskij Stationenwert.

Von hier aus beschloß sie sich mit der Roten Armee im Ural zu vereinigen, da ihr das Schicksal Zetaterinburgs unbekannt war. Nach einer eifrigeren blutigen Schlacht hat sie eine 25 000 Mann starke feindliche Armee geschlagen und Werdneursk besetzt. Hier erfuhr die Armee von der Einnahme Zetaterinburgs durch die Weiße Garde. Nachdem sie in den Kämpfen von Werdneursk ihre letzte Munition verschossen hatte, mußte sie auf den anfänglich geplanten Weg verzichten und schlug einen neuen Weg durch das Gouvernment Usa ein. Nach einem schwermütigen äußerst schweren Gefecht, nach 20 scharfen Gefechten, hat sie sich nur mit dem Bajonett den Weg bahnen, die Feinde bei Usa völlig geschlagen, viel Artillerie und Maschinengewehre erobert, die feindliche Front zwischen Matshimora und Kadowstaja durchbrochen und sich nun mit der Roten Armee vereinigt.

Die Dinge in Sibirien.

Sieg der Japaner über die Bolschewiki?

III. Haag, 3. Okt. Aus Wladiwostok wird gemeldet: Der japanische Generalstab teilt mit, daß die Bolschewiki nunmehr vollständig aus Blagowestschensk vertrieben worden sind und die militärischen Operationen im fernen Osten sich auf die Befreiung der zerstörten Roten Garnison beschränkt. (N. A. 3.)

Die Kämpfe in Palästina.

Englischer Bericht.

III. London, 2. Okt. (Nicht amtlich.) Neuer Palästinabericht. Bei der Einnahme von Damaskus wurden 7000 Gefangene gemacht. Anerkennung der Araber als Wehrmacht.

III. Amsterdam, 3. Okt. (Priv.) Eine Neutermeldung aus London besagt: Die verbündeten Regierungen haben beschlossen, die arabischen Streitkräfte formell als kriegsführende Macht gegen den gemeinsamen Feind in Palästina und Syrien anzuerkennen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 4. Oktober.

— Beförderung von Lastfahrzeugen mittelst der Straßenbahn. In einer Vorlage beantragt der Stadtrat, der Bürgerausschuß solle seine Zustimmung dazu erteilen, daß für die städtische Straßenbahn drei Lastwagen beschafft und der hierfür erforderliche Aufwand von 13 500 Mark aus Anlehensmitteln bestritten werde. In der Verhandlung zu diesem Antrag wird ausgeführt: In anderen Städten werden bereits sogenannte Lastwagen, auf die mittelst umlenkbarer Räder beliebige Lasten aufgebracht werden können, mit gutem Erfolg verwendet. A. B. in Mannheim für Schmalspurzweige. Das Verkehrsmittel gestattet die Ausnutzung des Verkehrsnetzes für größere Entfernungen und ist insbesondere für wiederkehrende Sammelabgaben (Kohlen, Holz, Kachelstein) von Wert. Das beladene Lastfahrzeug wird durch Verbe nur Straßenbahn geführt, dort auf den Vollwegen aufgeschoben und mit diesem bis zu einem der Abstellorte nahe gelegenen Punkte der Straßenbahn befördert, abgeleert und wieder abgeholt aus Haus gefahren. Bei der Benutzung dieser Lastwagen ist natürlich die Anheftung eines gewissen Verkehrsmittels geboten, weil die Güterfabriken sich in den allgemeinen Verkehrsplan der Straßenbahn einfügen müssen. Die praktische Feststellung eines solchen Beförderungsplanes hängt von praktischen Erwägungen mit dem neuen Verkehrsmittel ab. Nach Verhandlungen mit den in Betracht kommenden städtischen Stellen ist ebenfalls anzunehmen, daß für die großen Sammeltransporte, A. B. von Holz aus dem Gaswerk II nach der Weidmühl, eine Beförderung und Erleichterung erzielt wird. Vor allem ist mit Rücksicht auf die Knappheit an Pferden ein Verlust geboten. Zunächst sollen drei Probenwagen bestellt werden.

— Erweiterung des Gaswerks II. Der Stadtrat beantragt in einer Vorlage an den Bürgerausschuß: dieser solle seine Zustimmung dazu erteilen, daß die unbrauchbar gewordene alte Reiniereinlage des Gaswerks II abgebrochen und an deren Stelle ein Platz zur Aufbereitung von Reiniereinlage hergestellt, und der dadurch entstehende Aufwand von 18 000 Mark aus Anlehensmitteln bestritten, sowie die hierdurch entstehenden Mieten und Tilgungsbeträge dem Anlehensfuß aus Wirtschaftsmitteln des Gaswerks nach Maßgabe der bestehenden Grundätze erlegt werden.

— Die Verwertung von Seeres- und Marinegut. Die Verwertung des für Kriegszwecke einbehaltenen Seeres- und Marineguts wird durch eine besondere Realstelle, einen Reichskommissar, erfolgen, der im Laufe der nächsten Wochen seine Tätigkeit aufnehmen wird. Seine Aufgabe wird darin bestehen, die zur Veräußerung kommenden Güter zu angemessenen Preisen unmittelbar an die Verbraucher gelangen zu lassen. Wo sich eine unmittelbare Abgabe nicht durchführen läßt, wird die Verwertung unter behördlicher Kontrolle erfolgen.

— Keine Anstaltsarbeiten nach dem Auslande. Die Beforderung von Anstaltsarbeiten nach dem verbündeten und neutralen Auslande ist verboten, ebenso auch nach den besetzten Gebieten. — Schmuggel mit Diamanten und Juwelen. Es soll zur Zeit mit Diamanten und Juwelen ein umfangreicher Schmuggel getrieben werden. Von zuständiger Seite wird davor gewarnt, wie auch vor dem Ankauf von Personen, bei denen die Vermutung nahe liegt, daß sie durch Schmuggel in den Besitz der Diamanten und Juwelen gelangt sind.

— Vereinnahmung der Deutschen Vaterlandspartei. Am Mittwoch fand im gut besetzten Saale des Friedrichshofes nach längerer Unterbrechung die erste Versammlung der Deutschen Vaterlandspartei im zweiten Jahre ihres Bestehens statt. Der 1. Vorsitzende des Ortsvereins Geh. Rat Dr. Boesler, eröffnete die Versammlung, indem er nach Verlesung des Telegramms der Hauptleitung an den Kaiser vom 24. September und des gleichzeitigen Aufrufs an die Mitglieder die Stellung der D. V. P. zu den Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage kennzeichnete, unter denen die innere Krisis mit dem weit verbreiteten Kleinmut als Nebenerscheinung fast die schlimmste sei. Der Frage der Demokratisierung und Parlamentarisierung steht die D. V. P. als durchwegs unpolitischer Bund völlig neutral gegenüber, sie befragt es aber, daß zu einer Zeit, wo nur der eine Gedanke uns befehlen sollte, durch freigesprochenen Durchhalten zum glücklichen Ende des Krieges zu gelangen, die Kräfte des Volkes in inneren Kämpfen sich verzehren. Dem Vernichtungswillen der Feinde, der nach jedem Friedensangebot und nach jedem Zeichen innerer Schwäche schärfer und unerbittlicher hervortritt, gelte es, in einheitlicher Front den Siegeswillen des ganzen Volkes entgegenzustellen, und es lege keinerlei Veranlassung vor, an dem glücklichen Ausgang des Krieges zu zweifeln. Nach diesen, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Darlegungen erteilte der Vorsitzende dem Hauptredner des Abends, Herrn Pfarrer Lange aus Berlin, das Wort zu dem Vortrag über seine im Auftrage der Obersten Heeresleitung unternommene Kurlandfahrt. In zweifelhafte, aber nie ermüdendem Vortrag schilderte der Redner begeistert und begeisternd unter Vorführung zahlreicher ausgezeichneter Lichtbilder das fernöstliche Land. Er ging aus von Hindenburg, dem Eroberer und Befreier Kurlands — der

ja gerade am Vortage seinen 71. Geburtstag feierte — und das Marienburg als seinem ersten Hauptquartier. Er zeigte dann den gewaltigen Unterschied zwischen den verwahrlosten, elenden Hütten Litauens und den prächtigen, echt deutsch anmutenden Sieblungs Kurlands, wohlhabenden Bauernhöfen und stattlichen Herrensitzen. Er zeigte die Fruchtbarkeit des Landes, das im Frieden bei verlässiger Bewirtschaftung die Kornkammer Deutschlands und zugleich das Sieblungsland für deutsche Bauern werden könnte, dessen wir so dringend bedürfen. Weiter schilderte er die herrlichen Wälder und die landschaftliche Schönheit der mit ihren Ruinen an den Rhein gemahrenden Dinalandschaft. Dann führte er uns in die Städte des Landes, vor allem nach Mitau, dem alten Herzogssitz. Auch diese Stadt macht mit ihren Bauten und ihrem Verkehr einen vollständig deutschen Eindruck. Eingehend schilderte der Redner die Hafenstadt Libau mit ihren von den Russen begonnenen, aber trotz eines Aufwandes von Millionen nicht vollendeten Hafenanlagen. Der zweite Teil seiner Ausführungen galt den Erscheinungen des Krieges und dem Leben unserer Soldaten im Baltikum. Wir sahen die Schützengräben in ihrer allmählichen Verwollkommnung von dem ersten flüchtig aufgeworfenen Schützengraben bis zu den Meisterwerken, wie wir sie jetzt an allen unseren Fronten finden, mit ihren höheren Uferläufen, ihren auf so fernem Frontverlauf bescheidenen Wänden, den Knipfeldämmen, die einen trockenen Boden schaffen, mit Wasserleitung und elektrischem Licht, mit ihren Spiegeln, die eine sichere Beobachtung des Feindes ermöglichen, und in ihnen sah der Hörer das Leben unserer Feldgrauen, das sie als alles andere eher denn als Sonnen und Barbaren erscheinen läßt. In Wort und Bild führte der Redner die Handgranatenwerfer, die Flieger, den maschinischen Gewehrwerfer und dann wieder den kleinen Armerer Augsburg im Hain von Libau vor und schilderte, wie er überall den gleichen Geistesentschlossenheit und festen Siegeswillen gefunden habe. Den ganzen Vortrag durchzog die Forderung, auch in der Heimat, der die Schrecken des Krieges, feindliche Beschung und Verwüstung erpart geblieben sind, es unseren tapferen Truppen drücken vor dem Feind ungetragenen und in ersten feinsten Partieren zu den Waffen eines Heeres durchzuhalten, bis ein deutscher Frieden dem Krieg ein Ende macht und uns den Ausblick in eine glückliche Zukunft eröffnet. Reichlich Beifall lohnte den Redner, und mächtig klang die Verwünschung aus in dem Lied der Deutschen: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt.“

— Die Tagungsdauer der enang. Generalynode, die gegen Ende dieses Monats hier zusammentritt, wird sich nur auf einige Tage beschränken. Die Synode soll das Budget erledigt und fernher sollen von ihr der neue Katechismus und die neue Biblische Geschichte fertig gestellt werden. Die neue Agende (Kirchenbuch) wird dagegen noch nicht zum Abschluß kommen.

— Im Großh. Konvenerium für Musik hier finden, wie i t einer Reihe von Jahren, so auch dieses Jahr wieder öffentliche Vorträge über Literatur und Musikgeschichte statt, an denen auch Gäste als Zuhörer teilnehmen können. Die Vorträge über Literaturgeschichte (Herr Stadtpfarrer D. Karl Festschaber) beendeten die neuere deutsche Literatur von Goethe bis Heibel, finden jeden Dienstag nachmittags von 6 bis 7 Uhr statt und beginnen am Dienstag, den 15. Oktober. Die Vorträge über Musikgeschichte (Herr Hofrat Professor Heinrich Orbenstein) behandelt Richard Wagner und seine Nachfolger und sind auf Mittwoch nachmittags von 5 bis 6 Uhr festgesetzt. Vorträge beginnen Mittwoch, den 16. Oktober. Das Entgelt für jede Vortragsreihe beträgt 10 M. Anmeldekarten nimmt die Direktion schriftlich oder in der Sprechstunde von 3 bis 4 Uhr mündlich entgegen.

— Klavierabend. Wie man uns schreibt, hat sich unsere einheimische, jugendliche Pianistin Dora Matthes entschlossen, am 25. Oktober einen eigenen Klavierabend zu geben. Dora Matthes, die schon in weiten Kreisen als Pianistin bekannt ist, wird Werke von Beethoven, Schumann und Brahms zu Gehör bringen. Da die Pianistin noch in bester Erinnerung aus dem letztjährigen Musiksaal, Kammermusikabend steht, wäre für ein volles Haus zu rechnen, zumal sie in eigenem Hause den Vollertrag des Konzertes für die Musikgesellschaft unserer tapferen Kämpferinnen bestimmt hat. Karten sind zu haben in der Musikalienhandlung Fris Müller, Kaiserstraße, Ecke Weidstraße.

— Fußballspiel. Die Spiele beginnen ab Oktober 1918 nicht wie bekannt gegeben von 3 Uhr bezw. 2 Uhr, sondern stets: 1. Mannschaften um 1/3 Uhr und 2. Mannschaften um 1 Uhr.

— Ein Zimmerbrand entstand in einem Hause der Körnerstraße im Stadtteil Daxlanden dadurch, daß ein Luftzug die Fenstervorhänge an ein auf dem Nachtschlaf liegendes offenes Kerzenlicht wehte, jedoch diese Feuer fingen. Der entstandene Feuerschaden beträgt etwa 150 M.

— Unflug. In letzter Zeit wurden nach Einbruch der Dunkelheit in verschiedenen Stadtteilen wiederholt Knallkapseln auf die Straßenbahnwagen unter heftigem Knall explodiert. Da es bis jetzt nicht gelang, die Täter zu ermitteln und der Befragung zuzuführen, wird um Mitteilung von Anhaltspunkten, welche zu deren Ermittlung führen können, an die Schutzmannschaft oder Gendarmerei gebeten.

Kultivärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). 3. Oktober 2 1/2 mittags 13,3 Grad; 9 1/2 abends 10,4 Grad; 4. Okt. vorm. 6,2 Grad. Höchste am 3. Oktober 13,8 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 5,5 Grad.

Geschäftliche Mitteilungen.

— Vaterländische Bedeutung der Kriegsanleihe. Zahlreiche Angehörige des Mittelstandes in Stadt und Land, insbesondere Gewerbetreibende und Landwirte, müssen sich heute schon auf die Heberengangszeit vorbereiten und ihre Sparnisse, die sie während des Krieges machen, beiseite legen um diese nach Friedensschluß zum Wiederaufbau ihrer Betriebe zu verwenden. Sie wollen aber auch gern ihrer vaterländischen Pflicht nachkommen und Kriegsanleihe zeichnen; beides läßt sich leicht vereinigen durch die Veräußerung der eigenen Kriegsanleihe-Versicherung, die es ermöglicht, die Einzahlung auf die Zeichnungssumme auf eine Reihe von Jahren zu verteilen, sodas die jeweils fälligen Raten aus den laufenden Ersparnissen erübrigt werden können. Wer augenblicklich nicht genügend Vermitteln zur Stelle hat, nimmt eine Kriegsanleihe-Versicherung. Er braucht dann weder selbst zu zeichnen, noch aus den Zeichnungsbeiträgen auf einmal zu erlegen; dies besorgt die Versicherungsgesellschaft, während der Versicherte nur vierteljährliche Teilabläufe von beispielsweise 19,50 Mark für je 1000 Mark Kriegsanleihe — „Arminia“-Tarif — an die Gesellschaft zu leisten hat. Nach 12 Jahren ist der Zeichnungsbeitrag erlöst und die Gesellschaft folgt dem Versicherten die Zeichnungssumme in Stücken brozentiger Kriegsanleihe nebst Zinseszinsen aus. Wer anstatt der ersten Viertelabläufe eine einmalige Anzahlung von 150 Mark leistet, erhält das Kapital schon nach 10 Jahren. Stirbt der Versicherte vor Ablauf der Versicherungsdauer von 10—12 Jahren, so hören die Ratenzahlungen auf; trotzdem erhalten die Hinterbliebenen des Versicherten die verbleibende Zeichnungssumme in Stücken brozentiger Kriegsanleihe samt den noch nicht fälligen Zinseszinsen als Eigentum ausserständig. — Bei der „Arminia“ sind alle neulunden Personen (Männer und Frauen) bis zum Alter von 50 Jahren ohne ärztliche Untersuchung aufnahmefähig. 50- bis 60-Jährige können gegen einen geringen einmaligen Aufschlag aufgenommen werden. Für eine Person sind Zeichnungen bis zu 10 000 Mark zulässig. Die Hebernahme der Kriegsanleihe erfolgt ohne Aufschlag oder Brämienerschöpfung.

Wichtige Mitteilung für alle Leser der „Badischen Presse“

Alle Leser der „Badischen Presse“ erhalten gegen Einbindung des nebenstehenden Gutscheines ein Gratis-Probestheft der rühmlichst bekannten illust. Zeitschrift „Welt und Wissen“. Diefelbe bringt von ersten Schriftstellerin gemeinverständliche Abhandlungen aus allen Wissenszweigen. Jedes Heft enthält ca. 20 Artikel, z. B.: Der Mensch in der Pfahlbauzeit. — Wenn die Erde ergrüttert. — Wie erhalte ich mich jung. — Der Wille und dessen Gymnastik. — Das Leben unter Wasser. — Fernphotographie. — Liebe und Ehe bei den Naturvölkern. — Der Mensch und die Gelfterwelt. — Flüssige Luft. — Einfluß der Lebensweise auf das Menschengeschlecht. — Verchwundene Städte in der Sahara. — Eine Fahrt im Unterseeboot usw. Außerdem erhält jeder Abonnent eine große Hausbibliothek gratis und zwar zu jedem Jahrgang drei Werke. Damit jeder Leser darauf abonnieren kann, ist der Preis auf nur 25 Pfg. pro Heft festgelegt. B32014

Gutschein für die Leser der „Badischen Presse“. In den „Verlag Welt und Wissen“ Berlin-Schöneberg, Am Bart 11. Ich bestelle hiermit ein Probeheft kostenlos. Name: Ort:

Vier Jahre Karlsruher Jugendwehr.

2. Karlsruhe, 4. Okt. Mit stammender Begeisterung hatte sich in der badischen Landeshauptstadt gleich nach Kriegsausbruch im August 1914 die Jugend zum Vaterländischen Hilfsdienst freiwillig zur Verfügung gestellt.

Nach dem allgemeinen Aufruf am 5. September erging dann am 9. September, dem Geburtstag des Großherzogs Friedrich I., in Karlsruhe der Aufruf des für den Bezirk bestellten Oberleiters, Geh. Regierungsrats Dr. Seidenadel zur Meldung als Führer und Mitglieder der Jugendwehr.

zweitausend Jungmänner ihre militärische Vorbereitung in der Karlsruher Jugendwehr erhalten.

Badische Chronik.

3. Durlach, 3. Okt. Die militärische Feldhut auf hiesiger Gemartung ist seit einigen Tagen wieder aufgehoben worden, da sie entsprechend der vorgerückten Jahreszeit nicht mehr von Nutzen ist.

4. Pforzheim, 4. Okt. Der 1. Kontroll- und Kassierdirektor der hiesigen städtischen Sparkasse, Herr Wilhelm Goffert, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

2. Bruchsal, 2. Okt. In den letzten Tagen konnte Dr. Wilhelm Buchmüller sein 25jähriges Arztjubiläum feiern.

1. Bruchsal, 3. Okt. Die Glasermeisterlehre Karl Winter können morgen das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

3. Mannheim, 3. Okt. Der Schlosser Adam Buser und die Arbeiter Johann Georg Schittenhelm und Stephan Stahl stahlen aus einem Wagen der Oberheimischen Eisenbahn-Gesellschaft 34 Patente Klagen, Schlüsselringe und anderes mehr.

Weißkraut.

Befördert sind die Händler: Auguste Dittler, Georg-Friedrichstr. 18. Stapf, Gottesauerstraße 29. Karl Irion, Ladnerstraße 28.

Sanatorium Dr. Würz, Freudenstadt. das ganze Jahr geöffnet.

Ledersohlen

Marke „Siegfried“ Nr. 2205. anerkannt auf Grund weitestgehender Versuche durch kaiserl. und königl. Behörden, fiskalische Werkstätten, der Großindustrie und staatlichen Verkehrsanstalten als die beste Sohle aus Kernlederteilen

Albert Doberzinsky, Leipzig C. Telefon 10 898.

Wamslers Herdfabrik München. Moderne Grossküchen und Dampfkochanlagen. Bild einer Herdfabrik.

Landwirtschaftliche Anwesen in jeder Größe. sucht für kaufkräftige Liebhaber sofort die Güterabteilung der Badischen Landwirtschaftskammer.

W. I. B. - Telegramme Band 9. 256 Druckseiten stark. Die überaus günstige Aufnahme, welche die Bände 1 bis 8 gefunden haben, veranlaßt uns, jetzt den 9. Band herauszugeben.

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe. Samstag, den 5. Okt., abends 8 1/2 Uhr. Monats-Vereinigung im Vereinslokal „zur Kronenhalde“.

VEREIN vom 11. ER KARLSRUHE. Samstag, den 5. Oktbr. d. J., abends 7 1/2 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal „Brins Karl“.

Grundstücks-Versteigerung. auf Nacht, eventuell zu Eigentum Montag, 7. Oktober 1918, nachm. 4 Uhr, in Baden-Lichtental im Rebenzimmer zum Jäsilienberg aus freier Hand.

Stadt, Vierordtbad Schwimmbad. Für Damen u. Mädchen geöffnet: Werktag vormittags 9-11 Uhr und nachmittags 8 bis 10 Uhr, sowie freitags von 6-8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.

Heirat. Angebote mit Bild und Nr. 23216 an die „Bad. Presse“ erbeten.

3mm-Genose. Klafernen-Defen, sowie Dräbige u. Aräbige Sandwagen. sucht 11881.3.1 Papierhandl. Duffner, Kaiserstr. 56.

Schöner Landfisk bei Karlsruhe, ca. 5000 qm Garten, herrl. Lage, an verkaufen. Angebote unter Nr. 23218 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Wohnhaus - Dillstadt. schöne Lage, moderne Dreizimmer-Wohnungen, zu M. 87.000 zu verkaufen. Miete M. 6000. 232160

1 Rappstute. 2 1/2 jährl., ein- u. zweifelh., eingetrag., zu verkaufen, bei Jakob Siefer, Friesenheim bei Lahr. 4822a

Piano zu verkaufen, Kreuzgaitia, edler Ton, fast neu. Preis Heilriegel, Langenbrücken.

kleines Slavier mit Stahl, in gutem Zustande, ist billig zu verk. H. Sonntag, Kommissionsg. Karl-Friedrichstraße 19, Telefon 2161. 232358

Piano, schwarz, freuzg., vorz. in Ton u. Stimmungsbau, f. 1200 A mit Garantie zu verkaufen. 4833a.3.1 Herrmann Knodel, Piano-Magazin, B-Baden.

Kleiderschrank, eichen, 11rig, bereits neu, ist zu verkaufen und anzusehen ab 8 Uhr abends. Söfenstraße 156, IV. 232335 K. Volzath.

Antiquarische Bettstatt mit Rohk. und Metallfüßen, mit Rohk. und Metallfüßen, ist zu verk. Söfenstraße 156, IV. 232335 K. Volzath.

Ein Kinderbettchen mit Matz. zu verk. 232335 Jäckel, Geraniengr. 18.

Leiterwagen mit 1 1/2 H.P. Traktorkraft zu 50 A, Leiterwagen mit 3 H.P. Traktorkraft zu 75 A, Gummiträger u. Paar 7 A geg. bar od. Nachb. verbind. Hermann Knodel, Raabold (Witba).

Defen gut erhalten, zu verkaufen und sieht billig. Angebote entgegen 232332 Hermann Knodel, Raabold (Witba).

Dauerbrenner (Junfer & Ruh), gut erhalten, zu verkaufen. 232374 Vorholzerstr. 4, II. bei Frau Dr. Louhert.

Zu verkaufen 3 neue elektr. Lampen mit 1 neue elektr. Küchenlampe. Gewicht 38, II. Ankauf, nach 5 Uhr. Hermann Knodel, Raabold (Witba).

Ein Klappportwagen aus gutem Gange zu verkaufen. Ebenfalls 2 Euten und einige Haken zu verkaufen. Angebote unter 232330 an die „Badische Presse“.

Kinderwagen zu verkaufen. 232367 Bähringerstr. 70, 3. St.

Cocos-Bodenteppich 4 m lang, 130 cm breit, nur kurze Zeit im Gebrauch, ist dreifach zu verkaufen. Näheres Bähringerstraße 63, IV. 232380 bei Schreiber.

Briefmarken Bayern, Braunschweig Hannover etc., einzeln abzugeben. Gest. Angebote unter Nr. 232083 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse. Größere Anzahl 232021

Weinforke und Stauvolkkapseln beschlagene Metallrei, zu verkaufen. Parkstr. 21, III. 232340

Dackel wird zur Jagd der Woche auf einige Tage abgegeben. Näheres Bähringerstr. 53, A. Schreiber.

10 große Schlachthäfen 20 Säbne zur Jagd od. zum Schlachten zu verkaufen. 232376 G. G. Goethestraße 41, 5th

Junger Dachshund männlich, zu verkaufen. Goethestraße 41, 5th.

Laden in bester Geschäftslage der Kaiserstraße (Schattenseite) zu sehr günstigen Bedingungen per 1. Okt. 1919 zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 183, Büro, 1 Et. 10-12 Uhr u. 2-7 Uhr. 11910.10.1

Groß-Balkonzimmer in vornehmem Weißstadehaus zu vermieten. Adresse unter 232362 in der „Bad. Presse“.

Zweifelh., gut möbl. Zimmer, ohne Küchenbenutzung, an best. Herrn zu vermieten. Amalienstraße 51, II. Stod. Nur von 1-3 Uhr anzufragen.

Erholungsbedürftiger! Ein älterer Herr kann in einem Luftort bei besserer, kleiner Familie, mit oder ohne Pension, Aufnahme finden. Angebote u. Nr. 232328 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Landhaus od. kleine Villa von 6-8 Zimmern, in der Nähe einer größeren Stadt zu mieten oder zu kaufen. Angebote u. Nr. 4837a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Abschließbarer Lagerraum ca. 15 qm, sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 11907 an die „Bad. Presse“.

1 oder 2 möbl. Zimmer in Eittingen, Durlach od. Umg. sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 232353 an die „Badische Presse“ erb.

Zu mieten gesucht für Einrichtung einer mechanischen Schreinerei geeignete, geräumige Lokalitäten, möglichst an ebener Erde gelegen, mit Gleisanschluss. Elektr. Kraftverbindung. Wert geleist. wird ferner auf günstige Zahlungsbedingungen u. Arbeiterverhältnisse. Angebote unter S. Z. 5131 an Raabold Mosse, Stuttgart. 4806a

Größere Weinkellerei mit den nötigen zum Betriebe einer Sektellerei geeigneten Räumen - möglichst mit weingrünen Lagerfässern sofort zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Zusätzliche Angebote unter H. 259 an Haasenstein & Vogler A.-G., Metz. 257a.2

Browning, Revolver, Flobert, mit und ohne Magazin, Revolver werden angekauft in 4794 Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Tabak. Die beste Vorrichtung zur Verwendung u. Selbstverteilung des Rauchtabaks erhalten Sie für 1 A. D. Vartal in Weisheim, Oberbarnen.

4-500 Mark. Ein gute Bücherei u. ein gut. Kuchenschrank zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 232168 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kind wird an Kindeshand gegeben. nicht unter 1 1/2 J., an lieblichen Mädchen (auch Balle). Angebote unter 232188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Menschenhaare. Frauen- u. Herrenschneidhaare, Moh- u. Kubischweir- u. Krollhaare kauft zum Höchstpreis 231978.3.3 J. Lupolianski, Bähringerstr. 28, II.

Derjenige Herr, welcher am Sonntag an der Landstr. oberhalb Malch einen Kuchsaal fand, wird abgeben, denselben bei entsprechender Belohnung und Verantw. der Anstalten an Hofmann, Rastatt, Gärtnersstraße 14, 4. Stad. zu senden. 232320

Verloren. Montag den 30. Sept. ein braunebrauner Rindsgürtel mit silberner Schnalle. Gegen gute Belohnung abgegeben auf dem Hundsbüro. 4846a

Leere Flaschen. Einige tausend Bordeaux, Sekt-, Mineralwasserflaschen abzugeben. Angebote für ganze und halbe Flaschen bei Abnahme vom Keller erbeten an 4844a Brenners Stephanie-Hotel, Baden-Baden.

Geige kauft. Kaufmann Eisele, Tengen i. Baden. Hühnerfall kaufen gesucht. Hauptstr. 35, II. 232338

Albert Herr
Musketier in einem Inf.-Regt.
infolge einer Verwundung in Merseburg im Lazarett am 24. Septbr. gestorben ist.
Er folgte seinen beiden älteren Brüdern Karl und August im blühenden Alter von 19 Jahren nach. B32360

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Geschwister Herr
Familie Ringenbach
Familie Fuchs.**

Karlsruhe, Ettlingen, Mühlhausen, Ebling, den 4. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet morgen, Samstag, den 5. Okt., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Statt Karten. — Danksagung.
Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders
**Grenadier
Karl Ettliger**
in einem Inf.-Regt.

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Demuth für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, seinen Kameraden und Vorgesetzten, ebenso seinen Kameraden des Res. Lazarets VI. Besonderen Dank den Beamten und Arbeiterschaft der Firma Sinner, sowie der Turngemeinde Karlsruhe und dem Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe für die Kranzspenden und das Geleite zu seiner Ruhestätte. B32359

Karlsruhe, den 4. Oktober 1918.
**Frau Josefine Ettliger Wwe.
Heria Ettliger.**

Junger Mann,
militärfrei (auch Kriegsinvalid), der schon in kaufmännisch, beim Verwaltungs- oder Versicherungsbüro tätig war, auf sofort oder später gesucht.
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Gehalts-Anspruchs unter K. 2134 an Dautenhein & Vogler, M. G., Karlsruhe i. Bb.

Reisevertreter,
nachweislich gut eingeführt in Apotheken, Drogerien, bei Friseurern u. allen einschläg. Geschäften wollen ihre Adresse senden an Cosmol. Laboratorium Freia, Bad Freienwalde, Oder.

**Stadtreisender, Herr
D. Lange, Hamburg,
Kublenweide 39.**

Friseur-Gehilfe,
tüchtiger, sofort od. später gesucht. B32359

**Horn,
Karlsruhe, Rheinstr. 45.**

Schneider-Gesuch.
Uniform-Modarbeiter u. Tagelöhner sof. gesucht.
Sonneborn, Kaiserstr. 163, 11180

Monteur
für elektr. Anl. gesucht, auch auswärts. B32359
**Grand & Oehmichen
Waldstraße 26.**

Maschinensteller
auch Kriegsbeschädigter, für B. & S. Tüten- und Deutelmaschinen u. Flachbeutelmaschinen, Schlemmer, möglichst per sofort gesucht. 4772a, 22

**Hottmannsperger & Löhner,
Papierverarbeitungs-Verf.,
Grafal, Baden.**

**Wir suchen zur
Zeitung un. Spengler-
Betriebe**
einen tüchtigen, selbständigen
4824a

Spengler
als Meister.
Angebote und Zeugnisabschriften an
**Schnopf & Co.,
Rannheim, Kaiserstr. 25.**

**Tüchtiger u. zuverlässiger
Zuschneider**
für unsere Papierabteilung für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Ausführl. Angebote mit Lohnangabe zu richten an
**Fabrik Stolzenberg
4759a, 20 bei Baden.**

Zur Anwerbung von
Kriegsanleihe-Versicherungen
und auch für die Werbetätigkeit im Allgemeinen
tüchtige Herren
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Gefl. Angebote an 11346, 4, 2
**Deutsche Lebensvers.-Bank A.-G., Berlin
Subdirektion Karlsruhe i. B.
Schlossplatz 7.**

**Gesucht wird zu möglichst sofortigem Eintritt:
1 tüchtiger Expedient u. Lagerist
1 „ Kontorist(in).**

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an die 11724
**Deutsch-koloniale Gerb- u. Farb- u. S. m. b. H.
Karlsruhe-Rheinhafen.**

Gesucht
für unsere Sägewerke in Prudisch, Karlsruhe-Rheinhafen u. Maximiliansau Pfalz, Bauarbeiter:

**Gatterjäger
Bandjäger
Freisjäger
Teiler und bergl.**

Angebote an 1911
Bruchjäger Gesellschaft
für Holzhandel u. Holzbearbeitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung Prudisch.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der
Musk. Albert Scholl
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse im Alter von 19 Jahren, an den Folgen einer schweren Verwundung am 2. Oktober in einem Feldlazarett gestorben ist.

Graben, den 8. Oktober 1918.

In tiefer Trauer:
**Karl Fr. Scholl
und Frau Pauline, geb. Lang
und Kinder.** B32363

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben, guten Frau
Emma Wetzel
sage ich im Namen der Hinterbliebenen innigsten Dank. B32365

A. Wetzel.

**Wir suchen
selbständ. Installationsmonteure**
für unsere Elektrizitätswerke:
Neustadt an der Saardt, 4790a, 22
Schifferstadt, Pfalz.
Sinsheim, Bez. Heidelberg.
Bammensal, Bez. Heidelberg.

Angebote an unsere Abteilung T. B. III erbeten.
**Rheinische Elektrizitäts- u. Aktiengesellschaft,
Mannheim.**

**Tüchtige
Elektromonteur
und Hilfsmonteur**
für Freileitung und Hausinstallation zum sofortigen Eintritt gesucht. 11561

**Brown, Boveri & Cie. A.-G.
Karlsruhe, Ettlingerstraße 59.**

**Holzarbeiter
und Säger**
gesucht. Zu meiden auf den Bergen in: Bernungen am Bodensee, Krözingen, Hirsberg i. B. Wälthausen i. Elb., As an der Roßel h. Wes., Speyer am Rhein, Gausenhausen (Böhren, Witteltrauben), Unterbaar (Böhren, Schwaben), Wolfgang b. Hanau a. M. od. bei der Seelr. Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. B. 17933

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
Heizer
(Schloffer bevorzugt). Angebote mit Zeugnisabschriften an das 4832a
**Sanatorium
in St. Blasien
(Schwarzwald).**

Junge Buchbinder
zum Fensterreinigen gesucht. 11908
**F. W. Meithe,
Kronenstr. 12/14.**

Fräulein
welsch, maschinenfähige kann, sofort für abwärts. Praxis gesucht. Wo, sagt unter Nr. B32363 die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Zimmermädchen
von Sanatorium im Schwarzwald gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 4823a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sofort zuverlässig, saub., in allen Hausarb. erfabr.
Mädchen
a. Kräftefamilie auf d. Land gesucht. 4829a
Frau Dr. Kemmlinger, Lichthausen (L. Kräftef.).

Ordnl. Mädchen
für den Haushalt sofort gesucht. Zu erfragen Derrstr. 38, II. 11894

Mädchenmädchen,
fröhlich u. reinlich, gesucht. B32366
Kühler Frau,
Rannwaldballee 2.

Mädchen-Gesuch.
Suche für H. Haushalt zu sofort oder 16. Oktober sauberes, frdl. Mädchen. Ruppurrstr. 14, II.

**Kostümbüchlerinnen,
Waldfrauen**
finden sof. Beschäftigung. Fürberei H. Thoman, Waldmühlstr. 26. 61

**Gesucht ein junges
Mädchen täglich
zum Frisieren.**
11889
Ettlingerstr. 37.

Heinliche Frau
wird für 3 Tage in der Woche je 2 Stunden für häusliche Arbeit gesucht. Zu sprechen täglich von 12 bis 3 Uhr. B32378
Feldstraße 23, IV.

Puffrau für 2 Stunden
Deutsch Eisen-Bohrloch-
Gesellsch. Frickstr. 27, II.
Für Freitag od. Samstag
nachmittags eine
Puffrau od. junges
Mädchen
11892
Kreuzstraße 9, II.

Statt besonderer Anzeig.
Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Frau Luise Zuber
geb. Fettig
nach schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:
**Otto Zuber
und Sohn Otto.**

Karlsruhe-Ruppurr, den 4. Oktbr. 1918.
Asterweg 78. B32368

Die Beerdigung findet Samstag, den 5. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in Ruppurr statt.

**Strenge, energiegel.
Herrn zbl. Volksschul-
lehrer zur Aufficht und
Nachhilfe-Unterricht**
gesucht. Angeb. u. B32367
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten. 4, 8

**Fräulein erzieht
Nachhilfe-Unterricht**
in allen Fächern inf. d. 1. Abt. Angebote unter B32342 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Kontenprüferin gebil-
detes Fräulein erzieht
Klavier-Unterricht (Kon-
6, 4.)
Gefl. Angeb. unt. B32341
an die Bad. Presse erb. 2, 1**

**Mandolinen, Gitarren,
Sibbern, Harmonikas**
11890
In- und Verkaufsgeschäft
Levy, Markgrafstr. 22.

**Marie Grallen
Buchhalter(in)**
auf sofort gesucht. Beson-
derst: Kenntnis der dop-
pelten Buchführung mit
Lagebuch nach stolonen-
system, Sicherheit im Ver-
schlag, Beherrschung der
Schreibmaschine zum Dik-
tort, Stenographiekenntnisse
mit Nebenberufstätigkeit
bevorzugt. Angebote mit
Lebenslauf und Gehalts-
ansprüchen unt. Nr. 11566
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erb. 2, 2

Ein tüchtiger 4836a
Chauffeur
findet sofort Stellung bei
**G. Zunkeller,
Post-Auto-Verkehr
Wehr- u. Ledtmose.**

**Tüchtiger
Vertreter,**
welcher in Fabriken auf-
einwärtig ist, für er-
haltungen

Creibriemen
gesucht. 4843a
Angebote unter Z. 15188
an Dautenhein & Vogler,
M. G., Frankfurt a. M.

Nebenverdienst für Person, jed.
Stand, & Stein,
Verian, Leising-Tragnitz, Nr. 1

Kriegerwitwe,
die gut bürgerlich kochen
kann und in Karlsruhe
ein. Haushalt mit Speise-
kammer besitzt, wird von
6 Bewerbern zur Vereinfachung
des Lebens gesucht. Ver-
pflichtung wird gestellt.
Angeb. m. Gehaltsanfr.
unter Nr. 11908 an die
„Bad. Presse“.

Diplomingenieur
des Bauingenieurwesens,
Architekt od. Zeichner
für Industrie- u. Wasser-
bauten, sowie ein
Bürofräulein
gesucht.
Angeb. unter Nr. 4697a
an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Bürodienner
zum Reinigen und An-
stehenhalten des Büros,
Einzug von Prämien-
geldern und Beförderung
des Geschäftsganges zum
baldigen Eintritt gesucht.
Bedingung: annehmbare
Sondier- und Gewandtheit
in Verkehr mit dem
Publikum. 11661

Verheiratete Bewerber
(Kriegsbeschädigte) wollen
schriftliches Angebot rich-
ten an die General-Agentur
der Maschinen- und
Wandmaschinen-Gesellschaft
Karlsruhe, Schenkstr. 33,
4759a, 20 bei Baden.

Zum Vertrieb grösserer Posten **Knochenbrühe-
u. Qualitätsextrakt** sowie **Crimmitschauer
Suppenwürze**, welche uns vom Kriegsausbruch für
Öl- und Fett in Berlin für den freien Handel freigegeben
worden sind, wird ein durchaus tüchtiger
Agent,
welcher mit Grossisten, Detailisten, grösseren Konsumenten,
Kantinen, grösseren Fabriken, Beamtenvereinen usw.
gut eingeführt ist, per sofort gesucht
Gefl. Angebote an die 4820a
**Patent-Verwertungs-Gesellschaft
m. b. H.
Crimmitschau i. Sa.**

Landwirtschaftliches Lagerhaus
für tüchtigen, kaufmännisch gebildeten
Verwalter,
welcher rednerisch und organisatorisch befähigt ist.
Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen
werden unter F. S. M. 834 an **Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.,** erbeten. 4750a, 22

Einige kräftige Hilfsarbeiter
können sofort eintreten bei 11725, 2, 2
**Bernhard Würzburger,
Gewirkstraße 51.**

Wir suchen zum möglichst sofortigen Ein-
tritt eine gewandte, zuverlässige
Stenotypistin,
welche schon praktisch tätig war.
Bewerberinnen wollen sich melden bei
**Gesellschaft Sinner
11780, 2, 1**
(Abteilung Röhrenmittel).

**Tüchtige
Mushilfsstellnerinnen
und Spülfrauen**
für jeden Sonn- u. Feiertag gesucht.
Sonntags geöffnet von 10-12 Uhr. 8175
**Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe
(Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe)**

Arbeiterinnen
für leichte Arbeit sofort gesucht. 11689, 3, 8
**Chemische Fabrik Rosenberg & Co.,
Karlsruhe i. B., Wilhelmstraße 57.**

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Röhrenmittel-
fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsorte mit-
bringen. 4769a

**Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.**

Einlegerin und Mädchen
finden Beschäftigung bei 11812
**L. Geisendörfer, G. m. b. H.,
Leisingstr. 70.**

Am 1. d. M. verstarb nach kurzem
schwerem Leiden unser früherer
Expedient,
Herr Franz Schmidt.
Er ist im Jahr 1899 in unser Ge-
schäft eingetreten und bis zum Kriegs-
ausbruch bei uns tätig gewesen. Wir
betrauern in ihm einen treuen Mit-
arbeiter, dem wir ein ehrendes An-
gedenken bewahren werden.

Karlsruhe, 4. Oktober 1918.
**Geigersche Fabrik
G. m. b. H.** 11912

Tüchtige Möbelschreiner
(auch Kriegsbeschädigte) zum Teil für Geeres-
lieferungen
sofort gesucht.
**G. Kaufmann, mech. Schreinerei,
Ludwigsburg.** 4841a

Lehrling.
Für unser kaufmännisches Büro suchen
wir per sofort einen Lehrling mit guter
Schulbildung. 11904, 2, 1

**Heinrich Baer & Söhne,
Comp. Branntweinbrennerei u. Eisfabrik
Karl-Wilhelmstr. 26.**

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Röhrenmittel-
fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsorte mit-
bringen. 4769a

**Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.**

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Röhrenmittel-
fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsorte mit-
bringen. 4769a

**Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.**

Stellen-Gesuche
Fräulein,
welches schon längere Zeit
in einem Bäck- u. Wägel-
geschäft tätig war, sucht
eine Stellenhalterin passende
Stellung. Auskunft kann
geteilt werden. Ang. unt.
B32360 an die „Bad. Pr.“

Ein größerer Posten
Taschenl.-Batterien
ist eingetroffen u. wird an **Wiederverkäufer**
zu günstigen Preisen abgegeben. 11804, 2, 3
Grund & Oehmichen
Waldstraße 26, Hof links.

Lehrling.
Für unser kaufmännisches Büro suchen
wir per sofort einen Lehrling mit guter
Schulbildung. 11904, 2, 1

**Heinrich Baer & Söhne,
Comp. Branntweinbrennerei u. Eisfabrik
Karl-Wilhelmstr. 26.**

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Röhrenmittel-
fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsorte mit-
bringen. 4769a

**Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.**

Stellen-Gesuche
Fräulein,
welches schon längere Zeit
in einem Bäck- u. Wägel-
geschäft tätig war, sucht
eine Stellenhalterin passende
Stellung. Auskunft kann
geteilt werden. Ang. unt.
B32360 an die „Bad. Pr.“

Stellen-Gesuche
Fräulein,
welches schon längere Zeit
in einem Bäck- u. Wägel-
geschäft tätig war, sucht
eine Stellenhalterin passende
Stellung. Auskunft kann
geteilt werden. Ang. unt.
B32360 an die „Bad. Pr.“